



Maja Nielsen

Mit Jane Goodall bei den wilden Schimpansen

Illustrationen: Lena Zeise

Gerstenberg 2025 · 64 S. · ab 8 · 20.00 · 978-3-8369-6258-2 ★★★★★

Menschenaffen, und besonders Schimpansen, üben auf uns eine besondere Faszination aus: Sie sind zwar groß und stark, doch ihre recht menschenähnliche Mimik und ihre große genetische Übereinstimmung mit uns lassen sie uns als nahe Verwandte erkennen und einschätzen. Dass wir heute recht viel über das Verhalten von wilden Schimpansen wissen, verdanken wir vor allem der Forscherin Jane Goodall, 1934 geboren, die nach einer Ausbildung zur Sekretärin ihren Kindheitstraum wahr machte und nach Afrika, genauer nach

Tansania, ging. Durch den Paläoanthropologen Louis Leakey wurde sie animiert, sich der Erforschung der wilden Schimpansen zu widmen. Sie wurde so zur weltweit anerkannten Fachfrau für Verhaltensforschung der Schimpansen, ebenso wie etwa Dian Fossey oder Biruté Galdikas, die, ebenfalls von Leakey inspiriert, das Gleiche für Gorillas bzw. Orang-Utans leisteten.

Das mit vielen realistischen Farbskizzen angereicherte Buch lässt uns in Jane Goodalls Leben eintauchen und indirekt an ihren Forschungen teilhaben. Es beginnt mit einer packend-spannenden Geschichte eines Erlebnisses als Anreißer und wechselt danach zu einer biografischen Vorstellung der Forscherin. Dabei arbeitet die Autorin mit einfacher Sprache und überschaubaren Sätzen, so dass schon für frühe Leser ein Verständnis erleichtert wird. Obwohl immer wieder Daten und Fakten eingestreut sind, fesselt die Erzählung vor allem durch ihren lebendigen Erzählstil, die vielen kleinen Unterhaltungsszenen, in denen sich die Zielrichtung Goodalls allmählich herauskristallisiert. Schnell wird klar, wie ungewöhnlich ihr Ansatz Anfang der 1960er Jahre war, welche Hürden zu überwinden waren in finanzieller, politischer und zwischenmenschlicher Hinsicht, damit das, was wir heute bewundern, überhaupt entstehen konnte. Die Techniken sind heute Allgemeinut, damals waren sie revolutionär, und die erhaltenen Ergebnisse waren es ebenfalls. Dinge wie Werkzeuggebrauch und Verhalten galten damals eher als Spinnerei und schienen kaum vorstellbar. Heute wissen wir es besser, dank Jane Goodall.

Wir sind bei ihren Entdeckungen scheinbar dabei, erleben spannende, lustige und gefährliche Abenteuer mit und lernen auch Janes späteren Ehemann kennen, der, erst sehr gegen ihren Willen, als Tierfilmer ihre Beobachtungen festhalten soll. Immer wieder sind es auch die Schimpansen selbst, die zulassen, dass Jane sich immer mehr annähert, die sie akzeptieren und ohne Angst oder Aggression agieren lassen. Die entstehenden Filmaufnahmen belegen dauerhaft, dass Jane als ernstzunehmende Forscherin agierte, obwohl sie kein Studium vorweisen konnte. Gegen Ende springen wir in die jüngere Vergangenheit, zu einer altgewordenen Jane Goodall, die aber in ihrem Kampf für die Erhaltung der Schimpansen und ihrer Umwelt nicht nachlässt und auch den jungen Lesern zuruft, sich aktiv in den Tier-, Umwelt- und Naturschutz einzubringen. Was für ein animierendes und interessantes Buch!